



Das symbolische Band ist durchschnitten: Im Beisein zahlreicher Gäste, darunter Bürgermeister Volker Rohm (Siebter von rechts) und Landrat Dr. Achim Brötel (Dritter von rechts), wurde das Radweg-Teilstück zwischen Erfeld und Gerichtstetten am Freitag offiziell freigegeben. BILDER: ADRIAN BROSCH

Zwischen Erfeld und Gerichtstetten: Teilstück des Ertal-Radwegs wurde eingeweiht / Strecke reicht über 40 Kilometer von der Quelle bis zur Mündung der Erfa

Radfahrer haben ab sofort freie Fahrt

Der Lückenschluss des Ertal-Radwegs zwischen Erfeld und Gerichtstetten ist geschafft. Ab sofort haben Fahrradfahrer auf einer Strecke von 40 Kilometern freie Fahrt – sogar über die Landesgrenzen hinaus.

Von Adrian Brosch

Gerichtstetten/Hardheim. Im wahren Sinne des Wortes „erfahrbar“ ist auf kompletter Länge von über 40 Kilometern die bei Buch entspringende und bei Bürgstadt in den Main mündende Erfa (auf bayrischer Seite „Erf“) seit Freitag: Im Beisein zahlreicher Ehrengäste und Interessierter wurde der Lückenschluss des Ertal-Radwegs zwischen Gerichtstetten und Erfeld eingeweiht. Selbst ein Regenguss vermochte die Freude darüber nicht zu schmälern.

In seiner Begrüßung verwies Bürgermeister Volker Rohm auf einen „sonnigen Anlass bei ausbaufähigem Wetter“ und hob hervor, dass nicht nur die Hardheimer Ortsteile Gerichtstetten und Erfeld auch für Radfahrer miteinander verbunden wurden.

„Der Weg verbindet die Erfa von der Quelle bis zur Mündung“, betonte Rohm und verwies auf die Vollendung eines „seit mehr als 30 Jah-

ren mit Lust und Frust zugleich verbundenen Kapitels“.

Nachdem im August 2015 das Teilstück zwischen dem Bücholdsee und der bayrischen Landesgrenze geschlossen wurde, begann sich jedoch das Interesse des Landes auch auf das obere Ertal zu konzentrieren.

Nun stehe man vor dem komplett ausgebauten Radweg, der sowohl ein Höhepunkt für Radler sei als auch ein starkes Bekenntnis zur optimalen Verkehrssicherheit: „Niemand muss mehr die L 514 überqueren“, stellte Rohm klar und dankte allen beteiligten Firmen, politischen Entscheidungsträgern, dem Eichenbühler Bürgermeisterkollegen Günther Winkler, dem Bürgerverein Gerichtstetten, dem Verein Mühlenradweg und dem Erfelder Kuno Frank, der zugunsten der Weggestaltung einige private Grundstücke zur Verfügung gestellt hatte.

„Tolle Vernetzung“

Auf ein „freudiges Ereignis“ verwies auch Landrat Dr. Achim Brötel. Zwar seien „einige dicke Bretter zu bohren gewesen“, doch habe sich vor allem die Beharrlichkeit des Vereins Mühlenradweg ausgezahlt: „Ohne Manfred Böhler und seine Mannschaft stünde man heute nicht hier“, konstatierte Brötel und bezeichnete den Weg als „gutes Zeugnis der badisch-bayrischen Zusammenarbeit“, der nicht nur als Solcher ein Erlebnis, sondern mehr noch eine „tolle Vernetzung mit anderen interessanten

Radwegen“ darstelle. Kurz schilderte er noch die jüngere Vorgeschichte: Nachdem das Land Baden-Württemberg den letzten Lückenschluss 2020 in das Förderprogramm mit aufgenommen hatte, gingen die Arbeiten doch recht zügig voran. „Nun ist Fahrradfahren angesagt“, betonte er und hielt augenzwinkernd fest, dass fortan „keiner mehr im Ertal radlos unterwegs ist“.

Sein Dank galt allen Beteiligten, ehe Hardheims Kämmerer Bernd Schretzmann über die finanziellen Eckpfeiler informierte: Waren anfängliche Planungen von einer Gesamtsumme von 555 000 Euro ausgegangen, lande man nach aktueller Schätzung bei einem Endbetrag von voraussichtlich 420 000 Euro. 50 Prozent davon trägt das Land, weitere 25 Prozent wurden über einen Zuschuss des Neckar-Odenwald-Kreises generiert. „Zusätzlich stellte ein Ausgleichsstock weitere 40 Prozent der Endsumme bereit“, freute er sich. Nicht zu vergessen sei die absolut bemerkenswerte Spende des Bürgervereins Gerichtstetten, der den Lückenschluss mit 10 000 Euro unterstützte (siehe weiteren Bericht auf dieser Seite).

Seitens des Hardheimer Vereins Mühlenradweg sprach dessen Vorsitzender Manfred Böhler ein Grußwort. Er sprach von einem „gelungenen Radweg“ und lobte neben den derzeitigen Ortsvorstehern Wolfgang Walzenbach (Gerichtstetten) und Thomas Leithold (Erfeld) auch den ehemaligen Erfelder Ortsvorste-

her Peter Czermel, dessen Bemühungen zum größeren Grundstücksankauf einen maßgeblichen Anteil am Gelingen des Projekts haben. Auch die Verkehrssicherheit sei nun gewährleistet. Als Vereinsvorstand galt sein Dank auch der von Kurt Saffri geleiteten Fahrradgruppe: „Ihr wart immer präsent“, so Böhler.

Für die Kinder

Auch im Namen seines Gerichtstetener Amtskollegen bestätigte Erfelds Ortsvorsteher Thomas Leithold die Erfüllung eines langgehegten Wunsches und damit gestiegener

Lebensqualität. „Der Radweg kommt nicht zuletzt den Kindern zugute, die sich gegenseitig gefahrlos besuchen können“, merkte er an und verwies auf „manche Widrigkeiten“, aus denen am Ende doch ein hervorragendes Ergebnis gereift sei.

Nun seien einerseits alle Ortsteile des oberen Ertals bis zur Grenze zum Main-Tauber-Kreis miteinander, aber auch mit der Kerngemeinde Hardheim verbunden. Für das Planungsbüro Walter & Partner (Tauberbischofsheim) dankte Bernd Gehrig für die harmonische Zusammenarbeit.



Die Aktiven des Vereins Mühlenradweg drehten am Freitag gleich eine Runde auf dem neuen Weg.